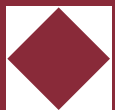


Gerrit Merkel

Die Qualifikation des englischen Trusts im deutschen internationalen Privatrecht

Ein Beitrag zur Frage der kollisionsrechtlichen Behandlung
des express, resulting und constructive trust



Nomos

Internationales und europäisches
Privat- und Verfahrensrecht

Herausgegeben von

Prof. Dr. Heinrich Dörner, Universität Münster

Prof. Dr. Dres. h.c. Burkhard Hess,

Max Planck Institute Luxembourg for International,
European and Regulatory Procedural Law

Prof. Dr. Heinz-Peter Mansel, Universität zu Köln

Band 28

Gerrit Merkel

Die Qualifikation des englischen Trusts im deutschen internationalen Privatrecht

Ein Beitrag zur Frage der kollisionsrechtlichen Behandlung
des express, resulting und constructive trust



Nomos



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Frankfurt am Main, Univ., Diss., 2018

ISBN 978-3-8487-6347-4 (Print)

ISBN 978-3-7489-0454-0 (ePDF)

D30

1. Auflage 2020

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

*Für Gisela
und meine Eltern*

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2017/2018 vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt am Main als Dissertation angenommen.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Joachim Zekoll, LL.M. (Berkeley), für seine stete und zuvorkommende Unterstützung.

Herrn Prof. Dr. Felix Maultzsch, LL.M. (NYU), danke ich für die zügige Zweitbegutachtung der Arbeit.

Für die Betrachtung meiner Vorstellungen aus der Perspektive des englischen Rechts möchte ich Herrn Prof. Dr. David Fox danken, der mich nicht nur während meines Studiums an der University of Cambridge, sondern auch später in wertvollen Diskussionen anlässlich meiner dortigen Forschungsaufenthalte stets inspiriert hat.

Von Herzen danken möchte ich schließlich jenen Menschen, ohne deren Unterstützung diese Arbeit nicht möglich gewesen wäre: Meiner Ehefrau Gisela Merkel für ihren unerschütterlichen Rückhalt ebenso wie meinen Eltern, Dagmar und Dr. Tilo Merkel, die mich während meiner gesamten Ausbildung und in jeder Lebenslage unterstützt haben; ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Ganz herzlich danke ich außerdem Frau Eva Klinger und Herrn Reinhart Häcker, die es als juristische Laien auf sich genommen haben, das Manuskript zu redigieren.

Frankfurt am Main, im November 2019

Gerrit Merkel

If there should be any part of the conflict of laws free from
“confusion”, it is not the treatment of trusts.

Ernst Rabel, The Conflict of Laws, 1958

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	19
Einführung	21
I. Teil: Der Trust im Recht von England und Wales	26
1. Kapitel: Entstehungsgeschichte	26
2. Kapitel: Definition und Grundprinzipien	41
3. Kapitel: Klassifizierung	45
4. Kapitel: Rechtsnatur	60
II. Teil: Die Qualifikation des englischen Trusts im deutschen internationalen Privatrecht	105
5. Kapitel: Maßgebliches Kollisionsrecht	108
6. Kapitel: Qualifikation	129
7. Kapitel: Anerkennung und Umdeutung	198
8. Kapitel: Anwendungsbeispiele	203
Zusammenfassung – Thesen und Ergebnisse	212
Literaturverzeichnis	225

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Einführung	21
I. Teil: Der Trust im Recht von England und Wales	26
1. Kapitel: Entstehungsgeschichte	26
A. Vom use zum Trust	26
I. Das use im lehnsrechtlichen Kontext	26
II. Das Statute of Uses	31
III. Der Aufstieg des Trusts	33
B. Equity und der Court of Chancery	35
I. Von der Cancellaria zum Court of Chancery	35
II. Equity	38
2. Kapitel: Definition und Grundprinzipien	41
3. Kapitel: Klassifizierung	45
A. Der express trust	46
B. Der implied trust	48
C. Der resulting trust	49
I. Unentgeltliche Zuwendungen	50
II. Gescheiterte Zuwendungen des equitable interest aus einem express trust	51
D. Der constructive trust	52
I. Der institutional constructive trust	53
1. Unter Verstoß gegen einen Trust erlangtes Trustgut	54
2. Treuwidrig erlangte Vermögensvorteile im Rahmen von Trusts und fiduciary relationships	54
3. Specifically enforceable contracts of sale	55
4. „Resulting“ constructive trusts	57
II. Der remedial constructive trust	58
E. Statutory trusts	59
4. Kapitel: Rechtsnatur	60
A. Exkurs: Die Grundzüge des englischen Vermögensrechts	61
I. Real property und personal property	61

Inhaltsverzeichnis

II. Real rights und personal rights	64
III. Ownership und estates in land	69
B. Das equitable interest des cestui que trust	71
I. Die Vermögenszuordnungsfunktion des equitable interest (I): Grundzüge	71
II. Das equitable interest bei trustkonformen Verfügungen über Trustgut	73
III. Das equitable interest bei trustwidrigen Vermögensverschiebungen	74
1. Following und tracing von Trustgut und Surrogaten	75
2. Ansprüche des cestui que trust aus dem equitable interest	82
a) Ansprüche gegen den trustee	83
b) Ansprüche gegen Drittempfänger trustwidriger Vermögensverschiebungen	86
3. Das doppelte Wahlrecht des cestui que trust bei Geltendmachung seines equitable interest	87
IV. Die Rechtsnatur des equitable interest des cestui que trust	88
1. Das equitable interest als Recht in personam	88
2. Das equitable interest als Recht in rem	94
3. Das equitable interest als Recht sui generis	96
4. Zusammenfassende Würdigung	98
V. Die Vermögenszuordnungsfunktion des equitable interest (II): Das equitable interest als Beschränkung des legal interest	100
II. Teil: Die Qualifikation des englischen Trusts im deutschen internationalen Privatrecht	105
5. Kapitel: Maßgebliches Kollisionsrecht	108
A. Das Haager Trustübereinkommen	108
B. Das Kollisionsrecht der Europäischen Union	110
I. Die Rom I-Verordnung	110
II. Die Erbrechtsverordnung	110
III. Die Rom II-Verordnung	111
1. Die Trustausnahme	111
a) Grundsätzliche Auslegungsfragen	112
b) Der Begriff des „nicht rechtsgeschäftlich begründeten Trusts“	114
c) Zwischenergebnis	116

2. Der Anwendungsvorrang der Rom I-VO	116
a) Constructive trusts aufgrund specifically enforceable contracts of sale	118
b) Constructive trusts aufgrund treuwidrig erlangter Vermögensvorteile einer Vertragspartei als fiduciary	119
c) „Resulting“ constructive trusts	119
3. Nicht rechtsgeschäftlich begründete Trusts außerhalb des Anwendungsbereichs der Rom II-VO	120
a) Nicht rechtsgeschäftlich begründete Trusts infolge von express trusts	120
(1) Resulting trusts aufgrund gescheiterter Zuwendung des equitable interest aus einem express trust	122
(2) Constructive trusts aufgrund treuwidrig erlangter Vermögensvorteile eines express trustee	123
b) Nicht rechtsgeschäftlich begründete Trusts auf dem Gebiet des Erbrechts	124
IV. Zusammenfassung	125
1. Keine Anwendung auf den express trust	125
2. Differenzierte Anwendung auf den resulting trust	125
3. Differenzierte Anwendung auf den constructive trust	126
4. Differenzierte Anwendung auf statutory trusts	127
C. Das autonome deutsche internationale Privatrecht	128
6. Kapitel: Qualifikation	129
A. Das Truststatut als Gesamtstatut versus Geltung der Einzelstatute	130
I. Das Truststatut als Gesamtstatut	130
II. Geltung der Einzelstatute	131
III. Stellungnahme	132
B. Die Qualifikation des Trusts	133
I. Der express trust	134
1. Der unter Lebenden errichtete express trust	134
a) Die schuldrechtliche Qualifikation	134
(1) Die Funktionsäquivalenz zur fremdnützigen Verwaltungstreuhand	134
(2) Der Qualifikationsansatz der funktionellen Zäsur von Todes wegen	136
b) Die gesellschaftsrechtliche Qualifikation	136

Inhaltsverzeichnis

c) Die stiftungsrechtliche Qualifikation	137
2. Der testamentary trust	138
3. Stellungnahme	140
a) Der unter Lebenden errichtete express trust	140
(1) Die schuldrechtliche Qualifikation versus gesellschafts- und stiftungsrechtliche Qualifikation	140
(2) Der Qualifikationsansatz der funktionellen Zäsur von Todes wegen	143
b) Der testamentary trust	146
II. Der resulting, constructive und statutory trust	149
1. Variable Qualifikation	149
2. Stellungnahme	150
a) Der resulting trust	151
b) Der constructive trust	153
(1) Unter Verstoß gegen einen Trust erlangtes Trustgut	154
(2) Treuwidrig erlangte Vermögensvorteile im Rahmen von Trusts und fiduciary relationships	155
(3) Specifically enforceable contracts of sale	156
(4) „Resulting“ constructive trusts	157
(5) Ergebnis	158
C. Die Qualifikation des equitable interest	160
I. Die Qualifikation nach den Rechtswirkungen des equitable interest im englischen Recht	160
II. Die Qualifikation nach den Rechtswirkungen funktionsäquivalenter deutscher Rechtsinstitute	162
III. Stellungnahme	164
1. Der missverständene Begriff des equitable ownership	165
2. Der Streit um die Rechtsnatur des equitable interest im englischen Recht	169
3. Das equitable interest bei trustwidrigen Vermögensverschiebungen	171
a) Following und tracing	171
b) Anspruch auf Herausgabe des Trustguts	172
c) Anspruch auf Surrogat herausgabe oder Wertersatz in Verbindung mit einem equitable lien	173
d) Anspruch auf Wert- oder Schadensersatz bei verschärfter Haftung	176

4. Das Aussonderungsrecht des cestui que trust	176
5. Vorteile einer schuldrechtlichen Qualifikation in der Praxis	178
D. Ergebnis – Qualifikation und Anknüpfung	179
I. Das Außenverhältnis des Trusts	180
II. Das Innenverhältnis des Trusts	180
1. Der express trust	181
a) Qualifikation	181
b) Anknüpfung	181
(1) Anwendbare Kollisionsnormen	181
(2) Freie Rechtswahl	183
(3) Mangels Rechtswahl anzuwendendes Recht	184
(4) Internationaler Entscheidungseinklang	185
2. Der resulting trust	185
a) Qualifikation	185
b) Anknüpfung des resulting trust aufgrund unentgeltlicher Zuwendung	186
(1) Anwendbare Kollisionsnormen	186
(2) Freie Rechtswahl	187
(3) Akzessorische Anknüpfung an ein bestehendes Rechtsverhältnis	187
(4) Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt	188
(5) Ort des Bereicherungseintritts	188
(6) Offensichtlich engere Verbindung	189
c) Anknüpfung des resulting trust aufgrund gescheiterter Zuwendung des equitable interest aus einem express trust	189
(1) Anwendbare Kollisionsnormen	189
(2) Geltung des Truststatuts des express trust	191
3. Der constructive trust	191
a) Qualifikation	191
b) Anknüpfung des constructive trust aufgrund trustwidrig durch einen Dritten erlangten Trustguts	191
(1) Anwendbare Kollisionsnormen	191
(2) Freie Rechtswahl	192
(3) Akzessorische Anknüpfung an ein bestehendes Rechtsverhältnis	192
(4) Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt	193
(5) Ort des Bereicherungseintritts	193

Inhaltsverzeichnis

(6) Offensichtlich engere Verbindung	194
c) Anknüpfung des constructive trust aufgrund treuwidrig durch einen trustee erlangten Vermögensvorteils	194
(1) Anwendbare Kollisionsnormen	194
(2) Geltung des Truststatuts des express trust	195
d) Anknüpfung des constructive trust aufgrund treuwidrig durch einen fiduciary erlangten Vermögensvorteils	196
e) Anknüpfung des constructive trust aufgrund eines specifically enforceable contract of sale	196
f) Anknüpfung des „resulting“ constructive trust	196
7. Kapitel: Anerkennung und Umdeutung	198
A. Anerkennung	198
B. Umdeutung	199
8. Kapitel: Anwendungsbeispiele	203
A. Beispiel 1: Express trust	203
B. Beispiel 2: Resulting trust	205
C. Beispiel 3: Constructive trust (I) – Trustwidrig durch einen Dritten erlangtes Trustgut	207
D. Beispiel 4: Constructive trust (II) – „Resulting“ constructive trust	209
E. Bewertung	210
Zusammenfassung – Thesen und Ergebnisse	212
Literaturverzeichnis	225

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungen der englischen Rechtssprache folgen dem von der Cardiff University herausgegebenen *Cardiff Index to Legal Abbreviations* (www.legalabbrevs.cardiff.ac.uk) und *Raistrick, Index to Legal Citations and Abbreviations*, 4. Auflage, London 2013. Abkürzungen der deutschen Rechtssprache folgen *Kirchner, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache*, 9. Auflage, Berlin 2018. Im Übrigen werden Abkürzungen wie folgt verwendet:

ABl. EU	Amtsblatt der Europäischen Union
Black W	Reports by Sir William Blackstone
Caryll Rep	Reports of Cases by John Caryll
cl	clause
ders.	derselbe
dies.	dieselbe / dieselben
ErbR-VO	Erbrechtsverordnung / Verordnung (EU) Nr. 650/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Juli 2012 über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen und die Annahme und Vollstreckung öffentlicher Urkunden in Erbsachen sowie zur Einführung eines Europäischen Nachlasszeugnisses
EuGVVO	Europäische Gerichtsstands- und Vollstreckungsverordnung / Verordnung (EU) Nr. 1215/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2012 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (Neufassung)
EVÜ	Europäisches Schuldvertragsübereinkommen / Römisches Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht vom 19. Juni 1980
JITCP	Journal of International Tax, Trust and Corporate Planning
Rom I-VO	Rom I-Verordnung / Verordnung (EG) Nr. 593/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juni 2008 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (Rom I)
Rom II-VO	Rom II-Verordnung / Verordnung (EG) Nr. 864/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Juli 2007 über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (Rom II)
Sjt	Serjeant at Law
Ziff.	Ziffer

